

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Beiblätter: Für Sonntags-
blatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 A.,
vierteljährlich 1.25 bei
freier Zustellung ins Haus,
durch die Post bezogen unter
Nr. 2602 A. 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag
sind bis vormittags 10 Uhr
aufzugeben.
Einpaltige Zeile oder deren
Raum 12 A.
Fofaler. 10 A. Reklame 20 A.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Brettnig Hauswalde, Ohorn, Oberseina, Niederseina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 74.

Donnerstag, den 22. Juni 1905

57. Jahrgang.

Neueste Ereignisse.

König Friedrich August hat gestern Schlettstadt und die Hofkönigsburg besucht; dem Bischof von Straßburg verlieh er das Komturkreuz des Albrechtsordens.
Der Schluß des Prozesses Ebeling ist auf Sonnabend vertagt worden.
Die hessisch-thüringische Lotterie geht zum 1. Juni 1906 ein.
Das deutsche Kronprinzenpaar hat am Dienstag nachmittag seinen Einzug in Potsdam gehalten.
Die Berggesetzkommission des preussischen Herrenhauses hat auch den Rest der Bergarbeiterchutznovelle in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.
In Nürnberg sind gestern 10000 Metallarbeiter, in Bremerhaven und Geestemünde vorgestern 3000 Verftarbeiter ausgesperrt worden. Eine allgemeine Aussperrung in der Metallindustrie steht bevor.
Der Prozeß gegen Maxim Gorki ist endgültig niedergeschlagen worden.
Dem gestern durch die Thronrede eröffneten außerordentlichen schwedischen Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Trennung von Norwegen vorbereitet.
Die Erdbeben in Skutari dauern fort. Ein Zyklon hat die ganze Erde vernichtet.
Die japanischen Unterhändler werden am 30. Juni nach Washington abreisen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz Die Grundsteinlegung zum Bau des neuen Schützenhaus-Saales soll morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr erfolgen. Im Inseratenteil ladet die Schützen-Deputation die Mitglieder der Schützengesellschaft, sowie Interessenten zu dieser Feier ein.
Pulsnitz Bei der heute morgen in hiesiger Stadt stattgefundenen Pferdevermusterung sind insgesamt 63 Pferde vorgeführt worden. Hieron wurden ausgemustert 16 Reitpferde, 27 Zuggpferde, 1 vorübergehend kriegsunbrauchbares Pferd, 19 dauernd kriegsunbrauchbare Pferde. — In Pulsnitz N. S. wurden von 27 vorgeführten Pferden 26 ausgemustert und 1 für vorübergehend kriegsunbrauchbar befunden.
Lichtenberg Der hiesige Gemeindefeuereinsnehmer Herr Julius Klare, Vater des bekannten Gastwirtes Herrn Emil Klare, fand gestern ein plötzliches Ende. Gesund und munter trotz seines hohen Alters verließ er sein Heim, um draußen auf dem Felde in der Heuernte mit zu helfen, nicht ahnend, daß dabei die Hippe des knöchernen Senfemannes sein reifes Leben sich zur Beute ausleihen. Ein Herzschlag soll die Todesursache sein.
Sommeranfang Heute früh um 4 Uhr trat Frau Sonne in das Zeichen des Krebses und brachte uns zugleich mit dem Anfang des Sommers den längsten Tag, der eine Dauer von 16 Stunden und 46 Minuten besitzt. Wir sind nun auf der Höhe des Jahres angelangt, jetzt geht es wieder abwärts. Noch aber erfüllt uns diese Erkenntnis nicht mit Wehmut, denn die Freuden des Sommers stehen uns ja erst bevor. Die Luft ist warm und vom wonnigen Duft der Rosen durchhaucht; die munteren Vögel singen ihre Lieder, draußen vorm Tor reifen die Früchte, wogen die Getreidefelder anmutig mit Kornblumen und Klatschrosen geschmückt. Es ist eine Freude, eine Lust sowohl für den Städter, wie für den Landmann, die weiten Feldflächen in ihrem üppigen Wachstum vor sich ausgebreitet zu sehen. Wünschen wir, das der Sommer recht schönes Wetter, dem Landmann aber eine gute Ernte bringt.
Die Erdbeerzeit ist da! Wenn auch die köstlichen Früchte augenblicklich ziemlich hoch im Preise sind, so werden sie doch bald in größeren Mengen und damit auch billiger auf dem Markt erscheinen. Ihr bedeutender Wert

für die Gesundheit des Menschen ist längst erprobt und von ärztlichen Autoritäten bekräftigt worden, weshalb die Erdbeeren denn auch in den verschiedensten Formen als Genussmittel Verwendung finden. Sie gedeihen in ganz Europa, auch in Amerika, am besten in der gemäßigten und kälteren Zone. Man unterscheidet Wald- und Garten-erdbeeren; erstere sind aber bedeutend aromatischer und besser. Die Erdbeeren sind sehr gesund und gewähren köstliche Erfrischung, wenn man sie roh mit Zucker und Milch oder Wein, oder als Bowle zubereitet genießt. Die Ärzte vordrordneten Napoleon dem Dritten, als er wegen seiner Gicht zur Kur in Bichy weilte, den Genuß von Erdbeeren für Gicht und Podagra. Auch Bineo bediente sich gegen die Gicht mit Nutzen der Erdbeeren. Er sagte von diesen: „Sie lösen den Weinstein (roths Rahnstein) der Niere so bedeutend auf, daß innerhalb 14 Tagen die Niere von ihrer Kruste befreit waren.“

— Aus Senftenberg wird uns geschrieben: Seit Mittwoch nachmittag steht der ca. 100 Meter lange Brückstapel-Schuppen der Anhalter Kohlenwerke, Grube Marie I zu Ruppitz infolge Selbstentzündung in Flammen. In dem Schuppen befinden sich zur Zeit ca. 800 Waggons Brückstapels, welche den Flammen zum Opfer fallen, da sich dieselben bereits über den ganzen Schuppen ausgebreitet haben. An ein Löschen ist nicht zu denken, da schon an und für sich großer Wassermangel hier herrscht und zum Löschen das Wasser aus den Klärbassins genommen werden muß, auch durch das fortwährende Auswerfen von Sand auf den Feuerort wird nur sehr wenig ausgerichtet. Rauch will man bereits am Sonnabend bemerkt haben.

— Fernsprechanschlässe. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Neuanschlässe an bestehende Fernsprech-Vermittlungsstellen, die im Herbst-Quartalschnitt zur Ausführung kommen sollen, spätestens bis zum 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden sind. Später eingehende Anmeldungen können nur ausnahmsweise und unter Umständen auch nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Deckung des Mehraufwandes ein Kostenaufschlag entrichtet wird.

— Anlässlich der bevorstehenden Übungen der Mannschaften des Freiwilligenfeuerwehres weisen wir darauf hin, daß alle diejenigen Mannschaften, welche Familienangehörige besitzen, laut Reichsgesetz vom 10. Mai 1892 Anspruch auf Gewährung von Unterstützung für ihre Familie auf die Dauer der Übungen haben. Der Anspruch ist bei der Gemeindebehörde des Aufenthaltsortes möglichst vor Eintritt der Übung unter Vorlage des Stellungsbeschlusses, nach beendeter Übung unter Vorweisung des Militärpasses anzumelden. Der Anspruch erlischt, wenn er nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Übung angebracht wird.

— Personenwagen 3. Klasse mit Wascheinrichtung. Ein Fortschritt ist mit der Ausstattung von Personenwagen dritter Klasse mit Wascheinrichtung gemacht worden. Die vom Dresdener Hauptbahnhof allerdings wohl nur in Schnellzügen laufenden neueren vierachsigen Wagen sind in den Aborten mit Waschtischen versehen, deren Waschtischen umklappbar eingerichtet sind. Zur Erneuerung und Ergänzung des Wassers in den Becken sind umfangreiche Wasserleitungen vorhanden, so daß der Wasservorrat für längere Strecken ausreicht. Ueberdies sind die Aborträume noch mit Wasserfässchen und Urin-gläsern ausgestattet. Das Ganze macht einen recht angenehmen und sauberen Eindruck.

— Es wird bestätigt, daß die Reichspostverwaltung beabsichtigt, Postkarten zu 2, 5 und 10 Pfg. in Blöcken zu je 10 Stück, die durch Leimung zusammengehalten werden, herzustellen und ohne Aufschlag abzugeben. Während die Verwaltung hier dem Publikum entgegenkommen will, zeigt sie sich in einem anderen Falle streng. Wie bekannt, darf bei Ansichtspostkarten auch die Hälfte der Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen benutzt werden. Irrtümlich hat man im Publikum angenommen, daß diese Bestimmung auch auf gewöhnliche Postkarten Anwendung finde. Das trifft jedoch nicht zu, vielmehr erheben die Postbehörden in diesen Fällen Strafsport. Man will vielfach nicht einsehen, daß die Post in ihrem Rechte ist, maß sich aber einstweilen fügen. Es soll beabsichtigt sein, die Angelegenheit auf der nächsten internationalen Postkonferenz in Rom zu regeln.

HGK. Diejenigen Fabrikanten und Kaufleute, die am Auslandsgeschäft interessiert sind, seien darauf aufmerksam gemacht, daß beachtenswerte Mitteilungen über Absatzverhältnisse in fremden Ländern regelmäßig im Bureau der Han-

dels- und Gewerbelammer zu Zittau zur Einsicht ausliegen. Die letzten eingegangenen Nachrichten betreffen folgende Gegenstände: Aufgeld bei Zollzahlungen in Silber in Österreich-Ungarn; Umrechnungssatz für Gold und Papier bei Zollzahlungen in Griechenland; Zollfreier Einlaß bei Ausstellungsgegenständen in Rußland; Monopol auf Zigarettenpapier in Montenegro; die Türkei als Absatzgebiet für Zigarettenpapier; Absatzfähigkeit baumwollener Stoffe in der Türkei; Fleischausfuhr von Dänemark; Seidenzwirnerei in Zürich im Jahre 1904; Einfuhr von Textilwaren in Britisch-Indien; Nachfrage nach Gummiwaren in Kiangschou (China); Ausfuhr von Quebracho aus Argentinien im ersten Vierteljahre 1905; Absatzverhältnisse für Automobile in Buenos Aires; die allgemeine wirtschaftliche Lage in Chile 1905; Handelsmarkengesetz der Vereinigten Staaten von Amerika vom 20. Februar 1905.

— Wie im Vorjahre, so werden auch in diesem Sommer im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnen sogenannte Ferien-Monatskarten und Nebenkarten für die I., II. und III. Klasse ausgegeben. Es sind dies gewöhnliche Monatskarten und Monatsnebenkarten, die aber statt für die Dauer eines Kalendermonats auf die Zeit vom 14. Juli — Beginn der Sommerferien — bis zum 13. August d. J. Mitternacht gelten. Die Einrichtung bietet den Vorteil, daß Personen, die während der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohn- oder Beschäftigungsortes aufhalten und zwischen diesem Orte und dem Ferienaufenthaltsorte die Eisenbahn beliebig oft benutzen wollen, für den angegebenen Zeitraum statt zweier Monatskarten nur eine solche zum gewöhnlichen tarifmäßigen Preise zu lösen haben. Zur Erlangung der Ferien-Nebenkarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwendung des für Monatsnebenkarten vorgeschriebenen Bordrucks beizubringen. Ferien-Monatskarten und Ferien-Nebenkarten werden in der Zeit, vom 14. bis zum 31. Juli d. J. auszugeben. Im übrigen gelten die im Personen- und Gepäc-Tarife der Königlich Sächsischen Staatsbahnen, Teil II, enthaltenen Bestimmungen für Monatskarten und Monatsnebenkarten allenthalben auch für Ferienkarten.

Hauswalde. Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich am Dienstag nachmittag kurz nach 2 Uhr hier selbst. Herr Standesbeamter und Ortsrichter König, ein nicht nur in unserer Gemeinde, sondern in der ganzen Umgegend bekannter und geschätzter Mann, wurde auf seiner Wiese beim Heueinfahren von einem jungen, vor einem Heuwagen gespannten Pferde ungerissen und von diesem mehrfach auf den Kopf getreten, auch ging der Wagen über ihn hinweg. Hierdurch erlitt er so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Ueberführung in seine Wohnung an den erlittenen Verletzungen verstorben ist. Der Verstorbene ist 57 Jahre alt, erzielte sich allgemeiner Achtung und begleitete acht Ehrenämter, die er mit seltener Treue verwaltete. Zu Königs Geburtstag 1905 war ihm das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Mit seiner schwerbetroffenen Familie trauert die ganze Gemeinde um den so schnell Heimgegangenen.

Großröhrsdorf. Am 1. Juli d. J. wird Herr Gendarmerie-Wehrführer von hier nach Niederseiffenbach bei Döbernhau versetzt. An seine Stelle tritt Herr Feldwebel Raempfer vom 105. Infanterie-Regiment in Straßburg.

Dresden, 21. Juni. Die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten soeben eine Meldung, nach der der Minister des Inneren v. Meißner nur noch bis zum Schluß der bevorstehenden Landtagsession im Amte bleiben will, sodas er voraussichtlich im Frühjahr 1906 aus dem Amte zu scheiden gedenkt. Weiter wird gemeldet, daß Graf Hohenthal, der diplomatische Vertreter Sachsens in Berlin, zum Nachfolger ausersehen sei. Graf Hohenthal hätte schon vor längerer Zeit hiermit zu rechnen gehabt. Er soll aber dem König entgegengehalten haben, daß er dem König und seinem Lande auf seinem Posten in Berlin jetzt noch nützlicher sein könne. Alle, die einen klaren Blick für die einschlägigen Verhältnisse haben, würden die Uebernahme des wichtigen Postens durch den Grafen Hohenthal mit großen Hoffnungen begrüßen.

— König Friedrich August in den Reichsländern. König Friedrich August ist am Dienstag vormittag 11 Uhr 5 Min. in Straßburg eingetroffen. vom Statthalter, der Generalität und dem Bürgermeister Bad empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung fuhr der König mit dem Statthalter in sein Absteigequartier, das Statthalterpalais. Nach



einem Frühstück im engsten Kreise fand um 1 Uhr die Parade des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 auf dem Hofe der Manteuffel-Kaserne statt. Im Gefolge des Königs befanden sich Kriegsminister von Hauffen, Generaladjutant von Altrud und Flügeladjutant von Schönberg. Nach der Parade besuchte der König den kommandierenden General. Um 4 Uhr besichtigte der König mit dem Gouverneur die neuen Befestigungen an der Stadtfestung von Stralsburg. Um 8 Uhr fand im Divertissementslokal des Regiments Nr. 105 große königliche Tafel zu 90 Gedecken statt, wozu geladen waren der Statthalter, die Generalität, das Offizierskorps des 105. Regiments und das beiderseitige Gefolge. Am Mittwoch fuhr der König nach der Hofkönigsburg und speiste abends beim Statthalter. Heute Donnerstag erfolgte die Abfahrt nach Metz.

Bei der Schleifenfahrt verunglückt ist im Variété Bergkeller in Dresden der Kunstradfahrer Lange. Er stürzte von der oberen Deckung der Schleife herunter und zog sich Verletzungen zu. Die Schleifenfahrten sind deshalb bis auf weiteres eingestellt worden.

Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich: Zu der in dieser Woche stattfindenden außerordentlichen Sitzung der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz werden sich in Vertretung der sächsischen Kirchenregierung der Präsident des Landeskonferenziums Dr. von Zahn und der Vizepräsident Oberhofprediger Dr. Alernann nach Eisenach begeben. Der Konferenz geht eine Sitzung des deutsch-evangelischen Kirchenauschusses voraus.

Dresden Am Dienstag begann hier die 13. Jahreskonferenz des Vorstandes des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands. Herr Pastor Mähzold-Dresden sprach über die Fürsorge für die weiblichen Angestellten und Fräulein Clara Köhl-Dresden über die verschiedenen Anordnungen der weiblichen Berufsgruppen an die helfende Liebe.

Ein sehr glücklicher Fang gelang am Sonntag in früher Morgenstunde den Herren Försterkandidat Seibt und Wildwarter Angermann auf Ullersdorfer Revier in der Dresdner Heide. Seit langer Zeit wurde in der Dresdner Heide sowohl, wie in der Landwehr bei Radeberg angelegtes Wild aufgefunden, und fortgesetzt waren die Forstorgane eifrig bestrebt, den Wildbuben auf die Spur zu kommen. Diese aber schienen aalglatt zu sein und entwichen immer wieder. So mühten sich die Beamten ungefähr ein Jahr vergebens, den als Wildbub hinreichend bekannten Strumpfwirker Linus Beutel und seinen Helfershelfer, den Glaschneider Oswald Kretschmar in Ausübung ihres schändlichen Gewerbes zu überführen. Am Sonntag nun sind beide bei in flagranti erfaßt und festgenommen worden. Am Donnerstag früh hörte Herr Försterkandidat Seibt bei einem Waldgange ganz in seiner Nähe einen Schuß fallen. Sofort stellte er Nachforschungen an, aber leider vergebens. In der Voraussetzung, daß die Wilderer mit dem Wechsel des Wildes rechnen würden, stellten sich am Sonntag die beiden Forstleute in der Nähe der Stelle auf, wo am Donnerstag der Schuß gefallen war. Sie sollten sich nicht geirrt haben. Bald sahen sie zwei Gestalten daherkommen, der Eine eifrig pütschend. Die Wilderer wurden in Ruhe beobachtet. Beutel, kein anderer war der Mann mit der Büchse, war den Beamten sofort bekannt, nicht aber der Begleiter. Schließlich kamen beide, Beutel die scharfgeladene Büchse am Leberriemen um den Hals tragend, auf die in Deckung stehenden Beamten zu. Als beide nahe genug herangekommen waren, sprangen beide Beamte hervor und versicherten sich sofort Beutels, der nach heftiger Gegenwehr gebunden nach Radeberg transportiert wurde. Seinen unterdessen geflohenen Begleiter kannte Beutel angeblich nicht. Er wollte ihn zufällig in der Heide getroffen und ihm den Weg zur Heidemühle beschreiben haben. Die Radeberger Polizeiorgane waren sich aber keinen Augenblick darüber im Zweifel, wer der Begleiter war. In der gemeinsamen Wohnung Beutels und Kretschmars wurde sofort nach Eintreffen des gefesselten Wildbubens Hausdurchsuchung vorgenommen und überraschende Beweismittel, darunter ein erst vor wenigen Tagen zerlegtes Reßblatt, gefunden. Während der Hausdurchsuchung erschien Kretschmar, natürlich höchst überrascht über den Besuch, den er schon in seiner Wohnung vorfand. Er wurde sofort festgenommen und bequeme sich nach kurzem Zeugnis zu einem teilweisen Geständnis, daß er später erweiterte. Er will von Beutel, und insoweit darf man ihm wohl glauben, zu seinem Lichtscheuer Gewerbe verführt worden sein. Forstbeamte nahmen Kretschmar vorerst mit zur Oberförsterei Ullersdorf, um weitere Feststellungen im Walde vorzunehmen. Gestern Abend bereits wurde er der königl. Staatsanwaltschaft Dresden zugeführt; Beutel aber befindet sich zur Zeit noch im Amtsgericht Radeberg in Untersuchungshaft. Man darf wohl annehmen, daß besonders den wegen gleichen Verbrechens mehrfach vorbestraften Beutel diesmal eine nachhaltige Strafe treffen wird.

Radeberg. Die Untersuchung gegen die Wildbube Beutel und Kretschmar wird mit Eifer fortgeführt und hat bereits weitere wichtige Beweismittel und auch eine sichere Spur zur Ermittlung der Helfer geliefert. Beim Hausdiener eines hiesigen Hotels wurde gestern ein Korb aufgefunden, mit dem Beutel das geschossene Wild nach Dresden beibrachte. Er enthielt auch noch ein sog. Transiermesser und eine — Spitzgabel. Beutel ist übrigens gestern unter sicherem Gewahrsam zum Zwecke weiterer Hausdurchsuchung aus der Untersuchungshaft in Dresden in seine hiesige Wohnung geführt worden, wonach er abends 8 Uhr wieder nach Dresden juradtransportiert worden ist.

Bautzen. Der sächsische Landesverband „Gabelberger“ hielt am Sonntag, Sonntag und Montag hier unter zahlreicher Beteiligung der Schüler Gabelbergers seine diesjährige (44.) Hauptversammlung ab. In der am Sonntag abend nachmittags 6 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Dr. Clemens-Dresden stattgefundenen Vertreter-Versammlung, an der über 200 Vertreter teilnahmen, wurden zumeist geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Zum Ort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Großhain bestimmt. Herr Dr. Ahnert-Dresden berichtete über die Einführung des Stenographieunterrichts in den Volks- und Fortbildungsschulen. Nach Beendigung der Vertretersitzung fand im festlich dekorierten Saale des „Hotel zur Krone“ ein zahlreich besuchter Festkommers statt. Nach einem Rundgang durch die Stadt erfolgte

am Sonntag vormittags um 1/10 Uhr im Hotel „Alberthof“ unter Leitung des Herrn Dr. Reichel-Dresden ein Kreisreiben in drei Abteilungen (160, 200 und 230 Sitten). Bei der ersten Abteilung beteiligten sich 39, bei der zweiten 20 und bei der dritten 13 Damen und Herren. Um 1/12 Uhr wurde im „Hotel zur Krone“ eine äußerst zahlreich besuchte Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Dr. Clemens-Dresden abgehalten, zu der u. a. auch Herr Kreispräsident v. Schlieben und Oberbürgermeister Raebler erschienen waren. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen hielt Herr Professor Dr. Fuchs-Dresden, Mitglied des königlichen Stenographischen Instituts zu Dresden, einen interessanten Vortrag über „Stenographische Kulturbilder“. Herr Dr. Ahnert-Dresden gab sodann Mitteilungen aus dem Jahresbericht. Danach ist die Zahl der zum Verbande gehörenden Vereine von 237 auf 267 gestiegen. Die Mitgliederzahl beträgt 12161. Von den Vereinen wurden 3555 Personen in der Stenographie unterrichtet. Herr Dr. Reichel berichtete über den Stand der Reichs-Stiftung, deren Vermögensbestand 19076 Mark beträgt; der Vermögensbestand der Heinrich Krieg-Stiftung beträgt auf 3745 Mark. Aus den Zinsen dieser Stiftung werden alljährlich an auszulobende Vereine des Verbandes Prämien in Höhe von je 10 Mk. verteilt. Diese Prämie fiel in diesem Jahre an die Vereine Chemnitz, Reichenbach (Damenverein), Grünhainichen, Vorna (Mittlerverein), Schwarzenberg, Chemnitz-Dt., Zwickau (Kaufmännischer Verein), Oberneufisch, Reichenbach (Damen), Reichenbach, Ramenz (Mittler-Stenographen-Verein), Bautzen (Damen), Bodwa-Cainsdorf und Leipzig. Es folgte sodann die Berichterstattung der Berichterstatter über die ausgeschriebenene Preisauflagen und Beförderung der neuangehenden. Den Preis der 1. Klasse erhielt Reinhold Böttcher, „Fortschritt“ Dresden. An die Hauptversammlung schloß sich eine Festtafel an, die mit verschiedenen launigen Reden und Toasten gewürzt war. Abends fand im „Hotel zur Krone“ großer Festball statt. Der Montag war zur Besichtigung der Stadt, von Waisen und für Ausflüge bestimmt.

Auf dem am 20. d. M. in Bautzen stattgefundenen Remontemarkte wurden von 6 vorgeführten Pferden 2, auf dem an demselben Tage in Löbau abgehaltenen Markte von 10 vorgeführten Pferden ebenfalls 2 als Remonten angekauft.

Neustadt. Am Sonnabend wurde die Geliebte des Falschmünzers Viehschmann, ein Dienstmädchen von hier, in Haft genommen, da sie sich ebenfalls mit der Veräußerung falschen Geldes betraf hatte. Das falsche Geld, aus dem Metall der „Britannia“-Köffe gefertigt, ist in bedeutenden Mengen in Umlauf gebracht worden. An sicheren ist es an dem etwas plump ausgeführten Rande zu erkennen.

Die Festung Königstein ist bis jetzt von etwa 17000 Personen besucht worden, während der Pfingsttage allein von 3400 Personen.

Weißenhof bei Bühlau. Am Sonnabend versuchte hier ein Luftballon zu landen, ging aber, obwohl der Anker den Boden herührte, noch bis Radeberg. Dort entließen dem Ballon fünf Mann von der preussischen Luftschifferabteilung. Der Ballon war in Berlin aufgeföhren.

Rosfen. Die Ruinen des Klosters Alt-Zella, unter denen die Gebeine Otto des Reichen und 26 weiterer Fürsten und Fürstinnen aus dem Hause der Wettiner sowie der Ahnen verschiedener alter Adelsgeschlechter begraben liegen, werden seit einiger Zeit verschiedenes Erhaltungsarbeiten unterworfen, da man von dem Einbringen der Feuchtigkeit in die Mauern eine Beschleunigung des Verfalles befürchtet und auch verschiedentlich wertvolle Mauerreste herabzufallen und dadurch zu verschwinden drohen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser war am Sonntag Nachmittag an Bord der „Hohenzollern“ von Hamburg nach Helgoland abgereist, doch gab er den beabsichtigten Besuch dieser Insel infolge ungünstigen Wetters auf. Dafür traf er am Sonntag Abend in Cuxhaven ein. Montag Vormittag besuchte der Kaiser die Yachten „Meteor“, „Juna“, „Hamburg“ und die Stationsjacht „Alice Roosevelt“.

Der Kronprinz und die Landwirtschaft. Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats, Graf v. Schweinitz-Löwis, hatte an den Kronprinzen des Deutschen Reichs aus Anlaß seiner Vermählung ein Glückwunschtelegramm gefandt, auf das folgendes Antworttelegramm eingegangen ist: Für die mir namens der gesamten deutschen Landwirtschaft anlässlich meiner Vermählung dargebrachten herzlichsten Glückwünsche sage ich meinen aufrichtigsten Dank. Ich wünsche der deutschen Landwirtschaft alle Zeit ein gutes Gedeihen und Gottes reichsten Segen. Wilhelm, Kronprinz.

Die Wiederberufung des Reichstages ist, wie die „Frankf. Ztg.“ schon für Mitte oder Ende Oktober beabsichtigt. Der Entwurf der Reichsfinanzreform soll in den beteiligten Ämtern dann so gefördert werden, daß er als erste Vorlage bereits dem Reichstage im Herbst bei seinem Zutritt zugehen kann. Es ergibt sich dann ganz natürlich, daß man die Zeit bis zum Beginn der Weihnachtsferien im Reichstage hauptsächlich für die Beratung dieser Finanz- und Steuervorlagen freihalten und verwenden wird und daß erst, wenn über diese entschieden ist, die anderen hauptsächlich Aufgaben der Session, Etat, Flottengesetz, vorgelegt werden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Nachruf für Dr. v. Wismann, in dem es nach einer Schilderung des Lebensganges des Verstorbenen heißt: Wismann hat sich sowohl als Forscher, wie auf kolonialem Gebiete ganz hervorragende Verdienste erworben. Durch seine Forschungsreisen hat er wesentlich dazu beigetragen, das Dunkel zu lichten, welches einen großen Teil Afrikas noch umhüllte. Als erster Deutscher durchquerte Wismann den dunklen Erdteil und stellte sich schon durch seine erste Expedition in die vorderle Reiche der Afrikaforscher. Mit der Entdeckung Deutsch-Naritas wird der Name Wismann stets aufs engste verknüpft bleiben. Besonders die schnelle und erfolgreiche Niederwerfung des Araberaufstandes, unter den schwierigsten Verhältnissen unternommen und durchgeführt, ist ein bleibendes, ruhmvolles Verdienst. Persönlich zeichnete er sich durch hervorragende Liebenswürdigkeit und Kameradschaftlichkeit aus; er besaß eine große Zahl von Freunden, die neben seinen Angehörigen seinen Tod aufs schmerzlichste beklagen.

Die englische Kommission zum Studium städtischer Einrichtungen des Auslandes ist in Berlin eingetroffen.

In Darmstadt wurde am Montag und Dienstag der Delegiertentag deutscher Journalisten und Schriftsteller abgehalten.

In der württembergischen ersten Kammer gab Minister v. Soden eine Erklärung ab, wonach das Inkrafttreten der deutschen Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft vielleicht schon am 1. Oktober 1906 erfolgen wird.

Potsdam, 20. Juni. Zur Feier des Einzugs Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin durchzog heute Nachmittag eine zahlreiche Menschenmenge in feierlicher Stimmung die Straßen der Stadt, die reichen Flaggenschmuck tragen. Um 5 1/4 Uhr nachmittags lief der Zug mit Ihren Kaiserlichen Hoheiten von Hubertus-Hof auf dem hiesigen Bahnhof ein, auf dem der Oberpräsident Freiherr v. Trott zu Solz, Regierungspräsident v. d. Schulenburg und der Polizeidirektor von Stark zum Empfang anwesend waren. Beim Eintreffen des Zuges gab eine im Lustgarten aufgestellte Batterie einen Salut von 20 Schuß ab. Die Ehrenkompanie war vom 1. Garderegiment gestellt. Nach dem Abschreiten der Front der Ehrenkompanie nahm der Kronprinz den Parademarsch derselben ab und befiel sodann mit der Kronprinzessin den offenen mit sechs Pferden à la Daumont bespannten Wagen, das Geschenk der Stadt Posen. Neben dem Wagen, dem zwei Spitzreiter vorausritten und der von einer Eskorte vom Regiment Garde du Corps geleitet war, ritten rechts der Kommandant von Potsdam, Generalmajor v. Westphalen, links der Kommandeur der Eskorte, Rittmeister v. Tschirsich und Bögenhof. Das Gefolge nahm in zwei zwispännigen Wagen Platz. Bei herrlichem Wetter bewegte sich der Zug, dem die Schlächterinnung vorausritt, durch die mit Bannern geschmückte Feststraße über die Lange Brücke zum Rathaus. Auf dem Wege dorthin bildeten Vereine, Gewerke und Schulkinder Spalier. Vor dem Rathaus hatten der gesamte Magistrat und die Stadtverordneten, sowie die Ehrenjungfrauen Aufstellung genommen. Der Oberbürgermeister Jähne hielt eine Begrüßungsansprache. Der Kronprinz sprach darauf seinen herzlichsten Dank aus und reichte dem Oberbürgermeister die Hand. Der Kronprinzessin wurde ein Blumenstrauß überreicht. Darauf wurde die Fahrt zum Marmorpalais unter den begeisterten Hurraschreien des Publikums fortgesetzt. Vom Forumportal des Stadtschlosses bis zum Neuen Garten waren sämtliche Truppen der Garnison aufgestellt. Als das hohe Paar im Marmorpalais eintraf, wo es vom Hofmarschall von Trotha empfangen wurde, wurde auf der nahegelegenen Matrosenstation Salut abgegeben. Ihre Majestät die Kaiserin traf um 6 Uhr im Marmorpalais ein.

Oesterreich-Ungarn. Der Kabinetswechsel in Ungarn ist nunmehr in aller Form erfolgt. Kaiser Franz Josef hat mittels Handschreibens den bisherigen Ministerpräsidenten Grafen Tisza und die Mitglieder seines Kabinetts ihrer Ämter entbunden, sowie den Baron Fejervary zum Ministerpräsidenten ernannt; weiter hat der Monarch auch die Ernennung der übrigen neuen Minister vollzogen. In einem weiteren an den Baron Fejervary gerichteten Handschreiben brückt der Kaiser sein Bedauern aus, daß er das neue Kabinett nicht den jetzigen Mehrheitsparteien des ungarischen Abgeordnetenhauses habe entnehmen können. Er stimmt dann den Vorschlägen der Majorität auf dem Gebiete der inneren Verwaltung und Volkswirtschaft zu, betont jedoch, er könne die Forderungen bezüglich der Armee nur in den Grenzen annehmen, die unbedingt eingehalten werden müßten, um die Schlagfertigkeit des Heeres ungeschwächt aufrecht zu erhalten. Das Handschreiben an den Ministerpräsidenten Fejervary schließt mit den Worten: Es würde mir zur besonderen Freude gereichen, wenn es Ihnen infolge ihrer Beziehungen zu den politischen Parteien gelänge, innerhalb der bezeichneten Grenzen eine Verständigung anzubahnen und dadurch die Ernennung einer Majoritätsregierung zu fördern.

Graf Apowoni erklärte in einem Interwiew bezüglich des königlichen Handschreibens an den Ministerpräsidenten Baron Fejervary, es erwäre eher die Lage, anstatt sie zu erleichtern. Aus dem Handschreiben gehe hervor, daß es an entscheidender Stelle gleichgültig sei, wer Ministerpräsident sei, ob Kossuth oder Graf Tisza, wenn nur der Ministerpräsident feits und ausschließlich den Willen der Krone vertrete. Das sei Scheinkonstitutionalismus, nicht wirkliche Verfassungsmäßigkeit.

Franz Kossuth bemerkte über das Handschreiben, es zeuge von dem Wohlwollen, das die Krone für Ungarn hege, doch gehe gleichzeitig aus demselben hervor, daß die Krone im Banner gewisser traditioneller Vorurteile sei, die die Lösung der Krisis hinderten.

Rußland. Der Zar empfing am Montag Mittag im Alexandra-Palais zu Peterhof die Abordnung der Semswolon-gresses sowie die Vertreter der städtischen Behörden von Petersburg. Auf die Ansprachen der Fürsten Trubetzkoy und Nikitin Feodorowitsch erwiderte der Zar mit einer Rede, in der er seinen unerschütterlichen Entschluß ausdrückt, eine Nationalversammlung einzuberufen.

Der Prozeß gegen den Schriftsteller Maxim Gorki ist definitiv niedergeschlagen worden.

Die Bauernruhen im Gouvernement Mohilew gewinnen an Ausdehnung.

In Krasnojarsk waren dieser Tage einige hundert Offiziere versammelt, um über die Stellung der russischen Armee in der Gesellschaft zu beraten. General Rehbinder erschien als Vertreter des Großfürsten Wladimir in der Versammlung und verlangte ihre Auflösung, worauf eine Anzahl Offiziere hervortraten und erklärten, sie könnten nicht länger die ihnen seit einigen Monaten zugewandte Rolle von Polizeisoldaten spielen. General Rehbinder verlangte indessen nochmals die Auflösung der Versammlung, zugleich versichernd, es solle nächstens eine beschleunigte Versammlung einberufen werden.

Marokko. Eine Depesche des „Standard“ aus Washington übermittelt eine Auslassung des deutschen Botschafters Speck von Sternburg über die Marokkofrage. Die Politik des Kaisers sei nicht aggressiv. Deutschlands Rolle in den gegenwärtigen Verwicklungen entspringe nicht der Sucht nach Gebietsverweiterung, oder den Verluß, besondere Vorrechte zu erlangen, sondern seiner absoluten Weigerung, Abmachungen anzuerkennen oder daran teilzunehmen, welche die Herstellung irgend einer Einflusssphäre einer einzelnen Macht in Marokko

enthalten. Die... China der...
Die sch...
Ein...
Der schwed...
In der zweiten...
in der er herv...
aufrecht zu erha...
nung von seite...
Verfuche, die...
Die Mitglieder...
gegenüber der...

Ergebnis der...
sichten Schweden...
dem Reichstag...
Ermächtigung...
in Vorberedung...
Geschäfte zu be...
nung für notw...
In dem H...
wurde, erklärte...
wegs im Inte...
dienten; er emp...
schenswert, daß...
friedliches ge...
Umstände sein...
endgültigen Ab...
Delegierte gef...
nachdem der...
sich mit der...
Anföhung und...
haben. Die ar...
sie sich dem M...
darauf:

„Es ist...
mich auford...
meiner lang...
ich mir bei...
der Bruder...
mitzubefeln...“

Schl...
Rich...
Dresd...
Pi...

SLUB
Wir führen Wissen.

enthalten. Deutschland trete für die offene Tür und Aufrechterhaltung des status quo in Marokko in, wie dies in China der Fall gewesen.

Die schwedisch-norwegische Trennung.

Ein friedlicher Ausgleich gesichert!

Der schwedische Reichstag ist am Dienstag zusammengetreten. In der zweiten Kammer hielt der Präsident eine kurze Ansprache, in der er hervorhob, daß die Hoffnung Schwedens, die Union aufrecht zu erhalten, geschwunden sei und daß die Unionsvereinbarung von Seiten Norwegens in einer Form erfolgt sei, die alle Verluste, die Verhandlungen wieder aufzunehmen, erschwere.



Präsident Berner, der Vorsitzende des norwegischen Storthings.

Ergebnis der Verhandlungen dieses Reichstages die redlichen Absichten Schwedens zum Ausdruck bringen. Heute hat die Regierung dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt, in welchem sie die Ermächtigung dazu verlangt, mit dem norwegischen Storting in Vorbesprechungen einzutreten und eine bedingte Regelung der Geschäfte zu beschließen, deren Feststellung für den Fall der Trennung für notwendig erachtet werde.

In dem Ministerrat, in dem der Gesetzentwurf aufgestellt wurde, erklärte der Ministerpräsident Ramsfiedt, es liege keineswegs im Interesse Schwedens, sich Zwangsmaßnahmen zu bedienen; er empfehle daher Vorverhandlungen, denn es sei wünschenswert, daß durch eine Uebereinkunft Bürgschaften für ein friedliches gemeinsames Leben erlangt würden.

„Es ist ein schmerzlicher Schritt, den zu tun der Staatsrat mich auffordert. Mein Gewissen sagt mir, daß ich während meiner langen Regierung auf das Ziel hingearbeitet habe, das ich mir bei meinem Regierungsantritt gesetzt habe: das Wohl der Brudervölker. Es ist in der Tat schmerzlicher für mich, mitzubelfen an der Auflösung einer Union, in der ich die Un-

abhängigkeit, Sicherheit und das Glück der vereinigten Königreiche zu sehen geglaubt habe. Wenn ich gleichwohl bereit bin, so zu handeln, so tue ich es nur, um ein noch schlimmeres Uebel zu vermeiden und in der Uebereinstimmung und in der Uebereinstimmung, daß eine Union ohne gegenseitige Uebereinstimmung für Schweden keinen wirklichen Vorteil schaffen wird.“

Kurz und gut, der schwedische Ministerrat will einen friedlichen Ausgleich mit Norwegen, und der König stimmt dem zu. Da auch die Norweger nichts sehnlicher wünschen als ein friedliches Uebereinkommen mit dem Brudervolke — dafür spricht das Schreiben des Storthings an den König aufs neue ganz deutlich — so ist es nunmehr ganz sicher, daß das Auseinandergehen Schwedens und Norwegens ein scheidlich-friedliches sein wird. Und das war's, was alle Welt wünschte.

Angeichts der versöhnlichen Haltung des Königs und der schwedischen Regierung gewinnt es immer mehr den Anschein, als ob die Krone Norwegens dem Hause Bernadotte doch erhalten bleiben wird. Ist erst einmal die Auseinandersetzung zwischen den beiden Brudervölkern erfolgt, so steht der Wahl eines jüngeren Bernadotte zum König von Norwegen nichts mehr im Wege.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Zur gegenwärtigen Lage in Deutsch-Südwestafrika wird aus Berlin gemeldet: Im Hererolande wurden von den auf die wichtigsten Orte verteilten Stationsbesatzungen in den letzten Wochen zahlreiche Streifzüge unternommen, namentlich in der Gegend von Waterberg, Dwikolorero, Djihangwe, Epuliro und in der weiteren Umgebung Windbuck's. Hierbei sind insgesamt 120 Hereros im Gefecht gefollet, 572 gefangen genommen, 60 Gewehre und einiges Vieh erbeutet worden. Das Kautau-Veldt hatte Hauptmann v. Derzen bereits im Mai vom Feinde frei gefunden. Im Namoland griff Hauptmann v. Erdert den 6. Juni am Samloap-Revier (80 Kilometer östlich der großen Karasberge) eine Herd von Hottentotten der Bande Morengas an. Der Feind ließ vier Tote und vier Verwundete liegen, dießseits keine Verluste. Die Nachricht, daß Hendrik Witbooi auf englischem Gebiet bei Behututu sitze, wird erneut bestätigt.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Daily Telegraph meldet aus Tokio: Die Japaner rücken beständig siegreich vor. Die russische Armee ist auf beiden Seiten vollständig umgangen. Die Japaner haben beträchtlich mehr als eine halbe Million Mann im Felde stehen. Die einleitenden Operationen nahmen am 20. Mai ihren Anfang. — Die Nowoje Wremja meldet, Prinz Leopold sei am 16. Juni bei der Besichtigung der Positionen Mischkjenklow in's künftige japanische Gewehrfeuer geraten.

Vermischtes.

* Straßburg, 20. Juni. Bei einem Unwetter flüchteten 4 Männer am Fuße der Hohenburg in eine „Lehmgrube“ und wurden verschüttet. Zwei Arbeiter erlitten. * Dobris-troch bei Senftenberg, 21. Juni. Gestern Nachmittag wurde zwischen Neuro und Sauo ein 14 Jahre alter Bursche namens Lehmann, welcher schon seit 3 Tagen vermißt und behördlich gesucht wurde, unter einem Streu-

haufen tot aufgefunden. Es werden folgende Einzelheiten über den Vorfalle gemeldet. Der ermordete Knabe und noch ein anderer wollten am Sonnabend dem Vater des ersteren das Besper bringen, unterwegs gesellte sich zu ihnen ein unbekannter Mann, der den einen Burschen ersuchte, ihm zu folgen und gab an, er habe ein Stück angekauftes Feld zu vermessen, wobei ihm der Junge behilflich sein sollte, als Sohn gab er ihm 50 Pfennige Trinkgeld. Nichts böses ahnend, ging der Junge mit und ist nicht wieder zurück gekommen, bis man ihn gestern Nachmittag unter einem Streuhaufen verscharrt, erdroffelt vorfand. Wahrscheinlich liegt hier ein Lustmord vor. Hoffentlich bringt die eingeleitete Untersuchung bald Licht in das Dunkel dieses Verbrechens. Wie verlautet fehlt von dem Täter jede Spur.

* Kiel, 20. Juni. Bei der Sektion der Leiche eines 15jährigen Mädchens stellte sich heraus, daß sie von der Sucht befallen war, Nägel zu verschlucken. Die Sektion förderte 58 Nägel zu tage.

* Vier Personen im Wein ertrunken. Der Weinhändler Anton Rocca zu Pirri (Sarbinien) hat in seinem Keller eine mächtige Zisterne mit 2000 Hektoliter Wein. Dieser Tage sollte, nach den „B. L. A.“, ein Arbeiter aus der Zisterne Wein schöpfen; weil sich der Eimer aber versing, beugte sich der Mann vor und arbeitete mit einer Stange in der Zisterne. Dabei wurde er von den aufsteigenden Gasen betäubt und fiel in die Flüssigkeit. Ein zweiter und dritter Arbeiter eilten hinzu, teilten jedoch das Los des ersteren. Der zwanzigjährige Sohn des Besitzers zog nun einen von ihnen, der noch bei Bewußtsein war, heraus, fiel aber selbst in die unheimliche Zisterne und ertrank. Ebenio kamen die beiden übrigen Arbeiter um. Wie später festgestellt wurde, entströmte dem Weine viel Kohlenäure, und diese hatte die Leute betäubt.

* Von der Genickstarre. Im Stadtkreise Beuthen sind vier neue Erkrankungsfälle an Genickstarre vorgekommen zwei Fälle verliefen tödlich. Die Gesamtzahl der Erkrankungen im Stadtkreise Beuthen und im Bezirk Friedenshütte betragen 159, die der Todesfälle 84. Im Stadt- und Landkreise Rattowitz sind vom 11. bis zum 18. Juni 21 Personen an der Genickstarre gestorben. 116 Personen sind noch krank.

Witterungsaussichten.

Freitag, den 23. Juni: — Meist trockenes, ziemlich heiteres, warmes Wetter. —

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 24. Juni, 1 Uhr: Betstunde, Pastor Reisch. Sonntag, den 25. Juni, I. nach Trinit.: 8 Uhr: Beichte. 1/9 „ Predigt (Luc. 16, 19—31) } Pastor Reisch. 1/2 „ Gottesdienst für die konfirmierte weibliche Jugend, Pfarrer Schulze. 8 „ Jungfrauenverein. Amtswort: Pastor Reisch.



Andächtige Zuhörer. fand der Dorfschulze, als er seinen Freunden die Vorzüge des KOSMOS-MOTORS für Landwirtschaft und Kleingewerbe erläuterte, und nachwies, dass der „Kosmos“-Motor die billigste und zuverlässigste Antriebskraft liefert. Kyffhäuserhütte Artern 237. (Prov. Sachsen.)

Eine Sünde. begehrt, wer eine Nachahmung der echten Steckenpferd-Lillemilch-Seife von Bergmann & Co., Paderborn mit Schutzmarke Steckenpferd benutzt. Diese Seife erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und schönen Teint. a Stück 10 Pfg. in der Löwen-Apotheke und bei Felix Herberg. Nerven und Körper stärkt. tägl. Einreibung mit Dr. Nauenburgs Nervenbalsam. Seit 36 Jahren bewährtes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. Fl 50 u. 1 M. Niederlage: Apotheke Pulsnitz.

Freitag: Schellfisch in Essigsauce. Richard Sellen.

Holz-Auktion. Lichtenberger Pfarrwald. Nächsten Montag, den 26. d. M., abends 1/2 7 Uhr sollen im Restaurant zur Post ca. 40 rm Rollen versteigert werden. Forstort: Eierberg und Wolfsecke. Lichtenberg. Der Kirchenvorstand.

Zitronen-Saft, garantiert rein, in 11 Flaschen und ausgewogen billigt empfehle z. Limonade, Kur etc. Himbeersirup in Flaschen von 40 Pfg. an. Richard Sellen.

Dresdner Felsenkeller-Pilsner.

Geschäfts-Eröffnung. Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich Freitag, den 23. d. M. Ohorner Strasse 183 eine Brot-, Weiss- und Fein-Bäckerei verbunden mit Kaffeeschank eröffnen werde. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden nur auf das Beste zu bedienen. Zudem ich eine geehrte Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend höfl. bitte, mich in meinem jungen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung Paul Reppe, Bäckermeister.

Eine gute erstklassige Drehmangel steht zu gefälligen Verwertung bei Moritz Rüdlich, Konditorei, am Markt.

Cocoflocken. Rich. Selbmann, Neumarkt 294

Visiten-Karten fertigen sauber und billigt E. L. Försters Erben, Pulsnitz.



Schützen-Gesellschaft Pulsnitz.

Morgen, **Freitag, den 23. Juni**, nachmittags 4 Uhr, findet die

Grundsteinlegung zum Saalneubau

statt. Zu dieser Feier werden die Schützenbrüder und diejenigen, welche sich dafür interessieren, hierdurch eingeladen.

Pulsnitz, den 22. Juni 1905.

Die Schützen-Deputation.
Reinhold Gude, Vorstand.

Das Beeren- und Pilzesuchen in meinen Waldgrundstücken

ist nur meinen Arbeitern gegen vorher im Contor gelöste Karte erlaubt. Das Betreten der neuen Anpflanzung ist strengstens verboten.

Raupach.

Konsumverein für Pulsnitz und Umgeg.

Hauptversammlung,

Sonntag, der 25. Juni, nachm. 3 Uhr im **Gasth. Böhm.-Voll.**

Tagesordnung.

- Punkt 1. Bericht vom Verbandstag Sächsischer Konsum-Vereine.
- 2. Genossenschaftliche Aussprache.

Eintritt nur gegen Vorlegung der Legitimationkarte.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Von unklüdbaren **Hausanteilen** sind dieses Jahr ausgelost: Nr. 6, 9, 13, 17, 18, 19, 21, 22, 30, 35, 69, 76, 78, 81, 91, 106, 110, 115, 117, 131, 133, 137, 143, 144, 148, 149, 165, 169, 174, 176.

Dieselben werden ab 1. Juli im Contor — Ohorner Straße 190 — ausbezahlt.

Der Vorstand.

Spiegel

mit hochfeinen geschliffenen Gläsern zu allen Preisen empfiehlt billigst

Eduard Haufe.

Restaur. Kronprinz.

Sonnabend, den 24. Juni Schweinschlachten!

Max Graf.

Homöop. Ver. Pulsnitz.

Sonntag, den 2. Juli a. c., Parthie per Bahn nach **Dresden und Lössnitz**; vorausgesetzt, daß mindestens 30 Personen teilnehmen.

Diejenigen, welche sich daran beteiligen, müssen bis zum 27. Juni es bei unserem Kassierer, Herrn **Friedrich Nitsche** melden.

Krankenunterstützungsverein

Pulsnitz M. S. u. Böhm.-Voll. **Sonnabend, den 24. Juni a. c.** findet

Hauptversammlung statt. Recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht der Vorstand.

Turnverein Obersteina.

Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 6 Uhr **Versammlung.**

Antrag: Reise in die sächsische Schweiz oder nach Moritzburg. Deshalb Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

K. S. Militärverein Obersteina.

Sonntag, den 25. Juni, abends 8 Uhr:

Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

„Liederkranz“ Ohorn

Nächsten **Sonnabend, 1/2 9 Uhr** abends **Versammlung.**

Gras-Auktion.

Sonnabend, den 24. d. M., abends 8 Uhr soll das noch **anstehende Gras**

von ca. 2 Scheffeln Wiese bedingungsweise versteigert werden.

Sammelplatz: Oberlichtenau = Mittelbacher Straße, Grenzstein.

Oberlichtenau. **H. Schöne,** Niedermühle.

Nächsten **Sonnabend, den 24. Juni,** abends 7 Uhr, soll die

Grasnutzung

auf meiner Wiese auf dem Hüfenberge parzellenweise versteigert werden.

Obersteina. **Heinrich Schulze.**

Für die uns anlässlich unserer

Hochzeit

in so wohlwollender Weise zugeachteten sinnigen Geschenke und Gratulationen übermitteln wir Allen unseren

herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Zwickau, am 21. Juni 1905.

Paul Schöneck und Frau,
geb. Lehmann.

Für die uns anlässlich unserer

Silber-Hochzeit

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit unseren

berzlichen Dank.

Pulsnitz, am 20 Juni 1905

Robert Kind und Frau, geborene Reissig

Todes - Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser guter, lieber Vater,

Privatus
Julius Theodor Klare

gestern Abend 7 Uhr auf freiem Felde im Alter von 66 Jahren am Herzschlag plötzlich verschieden ist.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Lichtenberg, den 22. Juni 1905

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 1/3 Uhr statt

Tieferschüttert bringen wir hierdurch zur schmerzlichen Nachricht, dass es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsern teuren, über alles geliebten Gatten, Vater und Grossvater,

Hermann Emil König,
Egl. Standesbeamter u. Ortsrichter,

hier, gestern, am 20. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet aus seinem reichen Tagewerke zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Hauswalde, am 21. Juni 1905

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Jeden Posten starke junge

Hähnchen

kauft **Edmund Oehme,** Hôtel „Grauer Wolf“.

Verkäufe.

Ein guterhaltenes Fahrrad

ist zu verkaufen **Langestr. 368.**

Kaninchen (Belgier) sind zu verkaufen **Ohorn No. 57.**

Dampf-Maschine

wenig gebraucht, wie neu, 180 mm Cylinderbohrung, 300 mm Hub mit Patentvorwärmer

billig zu verkaufen.

Diese Maschine ist bis Mitte nächsten Monats im Betriebe zu besichtigen.

Tischfabrik Grossröhrsdorf i. Sa.

Stellen-Angebote.

Ein Bäcker Geselle

wird gesucht von **Ernst Lau,** Albertstraße Nr. 268.

Ein Haus- und Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen wird für 15. Juli oder 1. August gesucht.

Rittergut Pulsnitz.

Miet-Angebote.

Die II. Etage

in meinem Sa. in **Neumarkt 293** ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Eduard Haufe, Neumarkt.

Frdl. Schlafstelle zu vermieten **Langestr. No. 368.**

Schönes freundliches

Logis ist zu vermieten. **Restaurant Bürgergarten.**

